

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1818

17.8.1818 (Nr. 227)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 227.

Montag, den 17. Aug.

1818.

Deutsche Freie Städte. (Frankfurt. Hamburg.) — Württemberg. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Großbritannien. —
Niederlande. — Oesterreich. — Spanien. — Amerika. (Kapitulation des Fort Sarancas.)

Deutsche freie Städte.

Frankfurt, den 15. Aug. Das heutige Journal de Francfort will wissen, daß, Nachrichten aus verschiedenen Gegenden zufolge, die Monarchenzusammenkunft zu Achen um einige Tage weiter hinaus verlegt worden sey, und erst zu Ende Septembers statt haben werde.

Hamburg, den 11. Aug. Die hiesigen Zeitungen melden heute: Se. königl. Maj. von Schweden und Norwegen haben geruht, den bisherigen hiesigen königl. Geschäftsträger, Hrn. Aron Hjort, abzurufen, und an dessen Stelle den Hrn. Clouff Signeul als Ihren Minister-Residenten bei dem Senat zu beglaubigen, und ist der gedachte Hr. Minister in dieser Eigenschaft vom Senat anerkannt worden. — Am 8. d. sind die durchl. braunschweigischen Prinzen, von Ratzburg kommend, zu Lüneburg eingetroffen, und im Schütting abgestiegen. — Der Schauspieler Esclair ist, nachdem er hier mehrere Gastrollen mit dem größten und ungetheiltesten Beifall gegeben, nach Dobberan abgereiset, von wo er sich über Bremen nach Achen zu begeben gedenkt. — Zu Jena ist eine Uebersetzung von Goethe's Iphigenia ins Ungriechische erschienen. Der Uebersetzer, F. Papadopulos, eignet sie dem Verfasser zu.

Württemberg.

Am 11. d. Abends trafen zu Heilbronn Se. Hoheit der Erbgroßherzog von Hessen-Darmstadt nebst Frau Gemahlin, auf Ihrer Reise nach München, ein, und setzten am folgenden Tage in der Frühe mit Ihrem Gefolge die Reise dahin fort.

Frankreich.

Paris, den 13. Aug. Der König hat gestern, wie gewöhnlich Mittwoch, Ministerialkonseil gehalten. Der Polizeiminister und jener der Finanzen waren nicht gegenwärtig. Letzterer ist noch immer krank. Die königl. Prinzen haben sich auf einige Tage nach Kompiègne begeben.

Gen. Canuel ist gestern wieder von dem Instruktionsrichter verurtheilt worden.

Es ist eine neue Flugschrift des Hrn. v. Chateaubriand, „Bemerkungen über die Tagesangelegenheiten,“ erschienen. Hr. v. Chateaubriand, sagt das Journal de Paris, beschwert sich zuerst in seinem stillen Aufenthalte, durch eine gehässige Verläumdung gestört worden zu seyn; in dieser Verläumdung findet er aber weiterhin eine ehrenvolle Meldung, und dieselbe Denkschrift, die ihm zur Last gelegt wird, die er in den französischen und englischen Zeitungen als nicht von ihm herrührend erklärt, eignet er sich durch die ihr ertheilte Lobspürche an. Unter der Herrschaft der Verfassungsurkunde, sagt er übrigens, gebe es keine wahre Verschwörung, als die des Geistes und des Talents. So, sagt er hinzu, verschwor sich Pitt gegen Lord North, den er aus dem Ministerium vertrieb. Es ist aber nie davon die Rede gewesen, daß Hr. Pitt seinen Sieg von langem her vorbereitete, indem er das englische Ministerium durch Denkschriften angriff, die er dem französischen oder russischen Hofe zugeschlitt, und daß, um den Hauptschlag zu führen, er gegen den Lord North dem König von Preussen oder dem deutschen Kaiser eine geheime Note eingereicht habe. — Es sind bereits zwei Antworten auf die Bemerkungen des Hrn. v. Chateaubriand erschienen, die eine unter dem Titel: Bemerkungen über die Bemerkungen des Hrn. v. Chateaubriand; die andere heißt: Note über die letzte Schrift des Hrn. v. Chateaubriand, und über die konstitutionelle Lehre des edlen Pair. — Ueber jene geheime Note, die, wie schon vor einiger Zeit gemeldet worden, als sie kaum im Drucke erschienen war, in Beschlag genommen wurde, enthält ein öffentliches Blatt folgendes: Unter dem Titel: Note secrète etc. ist so eben eine äußerst merkwürdige Schrift erschienen, welche die Denkschrift enthält, die von mehreren Chefs der ultraroyalistischen Partei den allirten Mächten überschickt worden ist, um diese zu vermindern, dieser Partei Unterstützung zu gewähren, und mit dem Personale des gegenwärtigen Ministeriums auch das System desselben verändern zu machen. Mit dieser Note werden Auszüge aus zwei andern Noten gegeben, welche die allirten Mächte von den Chefs derselben Partei bereits früher erhalten hatten, und die

Könen in derselben Absicht, wie die gegenwärtige, übermacht worden war. Diese beiden frühern Notizen sind vom Aug. 1816 und Aug. 1817. In der neuen Note wird als anerkannter Grundsatz aufgestellt, daß die revolutionären Absichten der Feinde der Monarchie offenbar bekannt seyen; daß sich der König, ohne allen Schutz, mitten in dem Strom der Revolution befinde; daß die Revolution alle beschäftige, und zwar vom Kabinet des Königs aus, das der Mittelpunkt derselben geworden sey, bis auf die letzten Klassen der Nation herab; daß Grundsätze, welche den Thron zerstören müssen, von den Ministern des Königs auf der Rednerbühne der Kammern proklamirt worden seyen; daß lähne Schriften alle Grundlagen der gesellschaftlichen Ordnung angreifen; daß die Urtheilssprüche der Tribunale den heftigsten Diatriben ausgesetzt worden; daß alle Bande des gesellschaftlichen Zustandes aufgelöst seyen, daß endlich alles sich darauf vorbereite, das Haus Bourbon aus Frankreich zu vertreiben und Europa den Krieg zu machen. Nachdem auf diese Weise in der Note der jetzige Zustand Frankreichs dargestellt worden, so beschärfte sie sich mit den Mitteln, um Frankreich vor neuen revolutionären Krisen zu retten, und die übrigen Staaten zu bewahren. Sie untersucht fünf dieser Mittel, die sich darbieten, um dieses Resultat zu erhalten. Diese sind nach der Note: 1) Die Revolution dadurch zu vertilgen, daß man Frankreich theile, oder das ganze Land militärisch besetze; 2) daß man den Versuch mache, eine neue Dynastie auf den Thron zu setzen; 3) daß man das repräsentative System der Regierung zerstöre, weil sie der Monarchie den größten Schaden zufüge; 4) daß man den König und seine Minister zu den wahren Grundsätzen zurückführe, welche die Monarchie konsolidiren können; 5) daß man das System der Regierung dadurch verändere, daß man die jetzigen Minister verändere. Das Resultat der Untersuchung der Note ist: 1) Daß die zwei ersten Mittel als schändlich zu verwerfen seyen; 2) daß das dritte gefährlich sey, indem die konstitutionellen Formen den Umständen, in welchen sich Frankreich befinde, am besten anpassen; 3) daß das vierte Mittel gänzlich unthunlich sey, und nicht durchgeführt werden könne; 4) daß man sich also schlechterdings an das fünfte Mittel, als das allein annehmbliche, halten müsse. Dieses alles wird mit großer Ausführlichkeit auseinander gesetzt. Man muß über das Raisonnement des Verfassers der Note in der That erstaunen; alle die Scheingründe, deren sich die Ultra's bisher zur Aufstellung ihres Systems bedient haben, sind hier entwickelt, allein so schwach, daß schwer zu begreifen ist, wie man hat glauben können, daß dieselben irgend einen Eindruck auf die fremden Mächte machen würden.

Der als Herausgeber der Gazette de Santé bekannte Arzt Marie de St. Ursin ist am 5. d. zu Calais gestorben.

Man schreibt aus Beaucaire, die dortige Messe sey dieses Jahr sehr gut ausgefallen. Außer einigen Artikeln, als

Seide und Tuchwaaren, hat sich alles gut verkauft. Anfangs fielen die Weine im Preise, stiegen aber wieder stark gegen das Ende der Messe. Ueberhaupt wurde der Absatz durch die widrigen Winde verspätet, welche die Menge französischer und spanischer Schiffe, die alle Jahre den Tauschhandel treiben, sehr lange in den Häfen zurückhielten. Außer den vielen Kaufleuten aus allen Gegenden, die zum Kauf oder Verkauf gekommen, befanden sich die Messzeit über zu Beaucaire auch viele Personen, die bloß aus Neugierde dahin gereist waren.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 78 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1620 Fr.

Straßburg, den 15. Aug. Der Bischof von Mainz ist hier angekommen, und hat eine große Zahl Priester ordinirt, welche mit lebhafter Sehnsucht diese Zeremonie erwarteten.

Großbritannien.

London, den 8. Aug. Mit den Gesundheitsständen der Königin geht es fortwährend besser, und man scheint bei Hofe ziemlich darüber beruhigt zu seyn, da große Anstalten für die Geburtstagsfeier des Prinzen Regenten (am 12. Aug.) getroffen werden. — Gestern war bei dem Kanzler der Schatzkammer eine lange Ministerialkonferenz, welcher auch der Herzog von Wellington beiwohnte. — Lord Castlereagh wird, wie es heute heißt, erst in 14 Tagen nach dem festen Lande abreisen. — Im heutigen Star liest man: Dem Vernehmen nach sucht der hiesige span. Vorschafter, in Folge von dieser Tage ihm zugekommenen Depeschen, 16 Transportschiffe von verschiedenen Dimensionen für den Dienst seiner Regierung sich zu verschaffen. Derselbe hat sich zu diesem Ende an die Schiffseigentümer in der City gewendet. Unter den verschiedenen Gerüchten, die diesfalls in Umlauf sind, scheint uns dasjenige das wahrscheinlichste zu seyn, wonach der Madrider Hof so schnell als möglich eine Expedition nach Amerika abzuschicken gesonnen ist, um sich wieder in den Besitz von Pensacola zu setzen, welches die Amerikaner, wie sich unsere Leser erinnern werden, nur bis zu dem Augenblicke behalten wollen, wo Spanien die nöthige Militärmacht wird aufstellen können, um die Vollziehung der bestehenden Verträge zu sichern.

Niederlande.

Brüssel, den 10. Aug. F. F. von H. H. der Herzog und die Herzogin von Clarence sind am 7. d. zu Gent angekommen, und am folgenden Tage nach Antwerpen abgereist. — Am 26. und 27. d. wird zu Brügge das Sekularfest der Akademie der Zeichen-, Maler-, Bildhauer- und Baukunst dieser Stadt und der Erfindung der Delmalerei, von Johann van Eyck, genannt Johann von Brügge, mit vieler Feierlichkeit begangen werden. — Nach einem Schreiben aus Paris scheint es aufs neue, daß einige der in den königl. Verordnungen begriffenen Verbannten in kurzem die Erlaubniß erhalten werden, nach

Frankreich zurückzuführen. Die Zurückberufung des Marschalls Soult, der Herren Merlin von Douay, Arnault und David ist einem Staatsrathe zur Prüfung vorgelegt worden.

Österreich.

Wien, den 10. Aug. Vorgestern ist der kais. russ. Gen. Graf Bennigsen von Petersburg hier angekommen. — Am 6. d. hatte der Präsident der k. k. Akademie der schönen Künste zu Venedig, Graf Cicognara, die Ehre, Ihrer Maj. der Kaiserin diejenigen Nationalkunstwerke zu überreichen, welche die venetianischen Provinzen Ihnen statt der gewöhnlichen Morgengabe widmen; dieselben werden mit Erlaubniß Ihrer Maj. nächstens zur öffentlichen Schau ausgestellt werden. — Vor einigen Tagen hat sich hier der Privatsekretär des ungarischen Hofkanzlers, Grafen Erdödy, und zugleich Konzipist bei der ungarischen Hofkanzlei, Hr. v. Baritsch, durch zwei Pistolenschüsse selbst entleibt. Verschmähte Liebe soll ihn zu diesem verzweifelten Schritte verleitet haben. In Florenz stürzte sich vor kurzem der Privatsekretär unsers dortigen Gesandten, Grafen Appony, in einem Anfälle von Schwermuth, zum Fenster auf die Straße herab, und blieb auf der Stelle todt.

Spanien.

Madrid, den 30. Jul. Heute Abends sind der König und die Königin aus den Bädern von Sacedon wieder hier angekommen. — Von Seite der Regierung ist eine Bekanntmachung über die Uebereinkunft mit Frankreich vom 25. Apr. hinsichtlich der Privatreflamationen erschienen. Der König behält sich vor, über die Art und Weise, wie die durch diese Uebereinkunft an Spanien fallende Summe vertheilt werden soll, das Nähere zu bestimmen. — Die Berichte unserer Hofzeitung aus Amerika gehen bis zum 18. Apr., wo Bolivar von dem kön. Befehlshaber, Obersten Lopez, mit einem Verlust von mehreren hundert Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen geschlagen worden, letzterer aber ungeschwunden ist. — Man spricht hier viel von der nahen Absendung eines königl. Botschafters nach Achen.

Amerika.

Folgendes ist die Kapitulation, welche zwischen dem Gen. Jackson und dem spanischen Kommandanten des Fort Baranca, Mabat, abgeschlossen worden ist: 1. Das Fort Baranca wird den amerikanischen Truppen unter folgenden Bedingungen übergeben. Zugestanden. Um 1 Uhr heute, und unter nachstehenden Zusätzen: 2. Die Garnison von Baranca marschirt aus, um nach Havana gebracht zu werden, mit allen kriegerischen Ehrenbezeugungen und Waffen und Bagage. Alle Beamten bei den königlichen Finanzen oder den damit verbundenen Departements sollen gleichfalls an denselben Bestimmungsort gebracht werden. Zusatz: Eine Liste aller Militär- und Ziviloffiziere von der Garnison des Fort Baranca soll einzuliefert werden. Die Truppen marschiren aus, wie angegeben, strecken ihre Gewehre auf dem Glacis, welche von der amerikanischen Armee bis

zur Einschiffung behalten werden, wo man ihnen dieselben wieder zustellen wird. 3. Der Kommandant der Provinz und die Offiziere vom Stabe, von der Artillerie und Linie, sollen ihre Waffen und persönliches Eigenthum mitnehmen, auch die Freiheit haben, ihr Eigenthum mit völliger Sicherheit des Käufers zu verkaufen. Antwort: Alle Rechte auf Eigenthum, gesetzmäßig von der Krone Spaniens herkommend, werden respektirt. 4. Die Garnison wird auf Kosten der vereinigten Staaten eingeschifft. Jede Militär- oder Finanzdepartements-Person erhält während der Fahrt die gewöhnlichen spanischen Rationen. Zugestanden, in Rücksicht der spanischen Rationen, wenn sie die amerikanischen Rationen nicht überschreiten. 5. Eine hinlängliche Anzahl von Fahrzeugen zur Verschiffung der Effekten, Papiere und andern Eigenthums der Kommandeurs, der Offiziere etc. und besonders der Papiere im Sekretariatsdepartement von Pensacola etc. soll gestellt, und diese Papiere nicht untersucht werden. Antwort: Ein Anschlag der erforderlichen Fahrzeuge muß eingegeben werden. Art. 6 bis 9 beziehen sich auf gehdrige Versorgung der Kranken und der Gefangenen während der Reise nach Havana. Art. 10 bestimmt die Auslieferung des Kriegsvorraths an den amerikanischen Gouverneur. Art. 11 bis 13 beziehen sich auf die Respektirung des Eigenthums und der Personen nach spanischen Gesetzen. Art. 14 verlangt den freien Transport aller Weiber, Kinder und Sklaven von allen Offizieren und Beamten, ja selbst von solchen, welche zurückbleiben, um ihre Güter bequem zu verkaufen. Dieser freie Transport wurde abgeschlagen, aber den Zurückbleibenden Schutz und Freiheit der Abreise gesichert. Art. 15 und 16 bestimmen die Inventarien über die zurückbleibenden Güter und Vorräthe. 17. Der Alabama-Chef nebst seiner Familie, jetzt im Fort befindlich, soll in diese Kapitulation eingeschlossen, und nach Havana transportirt werden. Zugestanden, unter der Bedingung, daß sein Name in der Liste aufgeführt wird, und daß er nie nach Florida zurückkehrt. 19. Diese Kapitulation wird in dem Vertrauen geschlossen, daß der General der amerikanischen Truppen sein Anerbieten zur Rückgabe dieser Provinz in ihrem gegenwärtigen Zustande erfüllen wird, wie dies sein offizieller Brief bestimmt. Zugestanden; die Rückgabe soll unter den Bedingungen geschehen, welche im Briefe des Gen. Jackson an den Gouverneur von Pensacola am 23. Mai ausgedrückt sind. Art. 20 und 21. Die gewöhnlichen Schlusssartikel über Auslegung und Erfüllung der Kapitulation. Den 28. Mai, um 7 Uhr Morgens. Unterz. Joseph Mabat, Andrew Jackson, Gen. Major. *Additional-Artikel.* 1. Der Name des Alabama-Chefs ist Spayhala. Der Kommandeur der Provinz macht sich anheischig, daß derselbe nie wieder nach Florida zurückkehren soll. 2. Spanische Kriegsschiffe mit Geld oder Lebensmitteln, ingleichen spanische Kaufleute, sollen freizugelassen werden. Zugestanden.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

16. Aug.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 00 $\frac{7}{8}$ Linien	12 Grad über 0	Südwest	67 Grad	trüb, Staubregen, sehr frisch
Mittags $\frac{1}{2}$ 3	27 Zoll 10 $\frac{7}{8}$ Linien	16 $\frac{2}{8}$ Grad über 0	Südwest	60 Grad	trüb, Regen
Nachts 10	27 Zoll 11 $\frac{7}{8}$ Linien	11 $\frac{7}{8}$ Grad über 0	Südwest	63 Grad	trüb, regnerisch

Schwezingen. [Kirchenbau - Versteigerung.] Die Erbauung und vollständige Herstellung der reformirten Kirche in Keilingen im Ganzen, als auch getrennt, die Arbeit der verschiedenen dabei betheiligten Handwerker, wird künftigen Montag, den 24. August, Nachmittags 3 Uhr, zu Keilingen im Engel öffentlich versteigert.

Schwezingen, den 16. Aug. 1818.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Verhas.

Weinheim. [Früchte - Versteigerung.] Von diesseitiger Domänenverwaltung werden nachbenannte Früchte öffentlich versteigert werden, nämlich:

- 1) Zu Eadenburg in der Rose auf Mittwoch, den 26. dieses, Nachmittags 3 Uhr,
ungefähr 20 Mtr. Korn,
— 20 — Gerst und
— 65 — Spelz.
- 2) Zu Weinheim im Stern auf Donnerstag, den 27. dieses, Nachmittags 2 Uhr,
ungefähr 10 Mtr. Korn und
— 20 — Gerst.

Weinheim, den 14. Aug. 1818.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Hügler.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Zum Behuf eines mit den Gläubigern des Finanzministerialrevisors Gebres dahier einzuleitenden Arrangements werden sämtliche Gläubiger desselben hiermit aufgefordert, auf Freitag, den 4. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Stadtamte dahier zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und sich über das projektirte Arrangement zu erklären.

Karlsruhe, den 10. Aug. 1818.

Großherzogliches Stadtamt.

Oberkirch. [Erbkaltaduna.] Eber Pfeffer von Oppenau reiste vor ungefähr 17 Jahren als Bäcker und Müller nach Amerika; über sein Leben oder Tod gieng seit dieser Zeit keine Nachricht ein. Derselbe oder seine allenfallsigen Leibeserben werden daher mit Frist eines Jahres aufgefordert, sich bei diesseitiger Gerichtsbehörde zu melden, und das unter Pflegschaft stehende Vermögen von ungefähr 900 fl. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches den nächsten Auerwandten übergeben wird.

Oberkirch, den 8. Aug. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wegel.

Stoßlach. [Erbkaltaduna.] Der ledige Bürgersohn, Sebastian Fehler von Stoßlach, hat sich vor ungefähr 20 Jahren unter das R. K. Österreichische Militär begeben, und seit dieser Zeit ist man über sein Schicksal in Unwissenheit. Da nun seine Verwandten um Aushändigung seines unter Pflegschaft stehenden Vermögens von 46 fl. gebeten haben, so wird derselbe oder seine allenfallsigen Leibeserben andurch aufgefordert, binnen Jahresfrist von sich Nachricht zu geben, an-

sonst er für verschollen erklärt, und sein Vermögen den Auerwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Stoßlach, den 11. August 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Müller.

Ulm. [Aufforderung des allenfallsigen Besitzers einer vermischten Obligation.] Ueber einzelne, von der Krone Baiern übernommene, dormalen bei dem Königl. Staatsschuldenszahlungskasse verzinlich anliegende tro. Martini zinsfällige Kapitalien, welche verschiedenen Stiftungen des Kameralbestitzs Biesenkeig zuständig sind, und zusammen 2000 fl. betragen, soll eine hierauf sprechende Obligation zu 2000 fl. ausgestellt werden, und diese mit Nr. 3946 bezeichnet sein.

Da diese Obligation vermisst wird, und von der Stiftungsverwaltung zu Geislingen um Amortisation derselben gebeten wurde, so wird der allenfallsige Besitzer dieser Obligation andurch öffentlich aufgefordert, solche innerhalb einer Frist von sechs Wochen bei unterzeichnetem Gerichtshof vorzuzeigen, und seine Ansprüche hierauf an- und auszuführen, als widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen, und die Obligation für kraftlos erklärt werden wird.

Ulm, den 8. Aug. 1818.

Königl. Appellationsgerichtshof für den Saxe- und Donau-Kreis.

Kirchhausen, Oberamts Heilbronn. [Gebäude- und Gärten - Verkauf.] Die Michael Salmen'schen Eheleute dastelst bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß sie auf Montag, den 24. August d. J., Vormittags 10 Uhr, den ihnen eigen zustehenden sogenannten Schloßbau, mit dem dazu gehörigen Gärten, in eine öffentliche Aufstreichs-Verhandlung bringen, und zugleich 10 Stk. gute Fässer, theils in Holz, theils in Eisen gebunden, von 1 bis 8 Cymer, zusammen ungefähr 50 württembergischer Cymer haltend, besonders verkaufen werden.

Dieses Gebäude, welches an der Hauptstraße, die von Heilbronn nach Heidelberg führt, steht, und zu einer Fabrik oder sonstigem Gewerbe mit geringen Kosten eingerichtet werden kann, auch hierzu sehr bequem und vortheilhaft liegt, enthält in sich 2 einen ins Gevierte gepflasterten verschlossenen Hof; einen gewölbten Keller, worin hundert württembergischer Cymer Getränk aufbewahrt werden können; 16 Zimmer in 2 Etagen, wovon 8 mit Defen versehen sind, nebst einem Saal; eine geräumige Küche mit einer Speisekammer und gewölbtem Gemüskeller; 3 Speicher; Stallung für 12 Stk. Rindvieh; dann Holz- und Chaisenremise, so wie ein Wasch- und Obergewässer. Ferner ungefähr 4 Morgen Baum- und Wurzarten um ermeldetes Gebäude, durch welche beide Gärten zum Besitzen ein Wasser fließet, und worin her tausend theils hoch- theils niederkämmige tragbare Obsthäume verschiedener Gattungen sich befinden etc.

Die Herren Kaufliebhaber werden diesemnach eingeladen, auf genannten Tag dem Aufstreich dahier beizuwohnen.